



# Hospiz

## Drei Jahre Hospiz- und Palliativgesetz

### Neue und erweiterte Leistungen in der Region

Im Dezember 2015 trat das Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (HPG) in Kraft. Nun ziehen Josef Mayr, Vorsitzender des Hospizvereins Kempten - Oberallgäu e.V. und Alexander Schwägerl, Geschäftsführer des AllgäuHospiz gGmbH, eine positive Bilanz der Entwicklung in der Region.



Banner am Bauzaun: „Die Region freut sich auf das neue AllgäuHospiz.“  
Foto © Ralf Lienert.

### Kommentar Hospiz für die Zukunft der Gesellschaft



Altlandrat-  
Gebhard  
Kaiser  
Aufsichtsrats-  
Vorsitzender  
Klinik-  
verbund  
Kempten -  
Oberallgäu

„Als Aufsichtsrats-Vorsitzender des Klinikverbundes Kempten - Oberallgäu begleite ich seit vielen Jahren die hospizliche Entwicklung an der Memminger Straße. Als Grundstückseigentümer im Erbbaurecht hat der Klinikverbund das Areal sehr günstig zur Verfügung gestellt.“

Auch persönlich ist mir der Neubau des erweiterten Allgäu-Hospizes eine Herzensangelegenheit.

Die Investition ins Hospiz ist eine Investition in eine menschliche Zukunft unserer Gesellschaft. Schwerstkranke Menschen aus Kempten, dem Oberallgäu, dem Ostallgäu, dem Unterallgäu, Memmingen und Kaufbeuren können hier gut betreut werden und die letzte Etappe ihres Lebens in Würde gehen.

Mit beispiellosem Einsatz erarbeitete die Hospizfamilie vier Millionen Euro an Spendengeldern.

Die Gebietskörperschaften im Allgäu – ohne Lindau – sollen 1,5 Millionen Euro für dieses soziale Projekt beisteuern. Die Stadt Kempten, der Landkreis Oberallgäu und die Stadt Kaufbeuren haben ihre finanzielle Beteiligung bereits beschlossen. Es ist zu hoffen, dass sich auch die anderen Gebietskörperschaften im Allgäu anschließen.

„Wenn viele Menschen mit Überzeugung und Begeisterung ein Ziel verfolgen, wird dies zu einem großen Erfolg!“

Im stationären AllgäuHospiz kann die Versorgung der Gäste mit einem veränderten und verbesserten Personalschlüssel erfolgen.

Ebenso wurden mit dem HPG günstigere Voraussetzungen für die verstärkte Zusammenarbeit von ambulanten Hospizdiensten mit stationären Pflegeeinrichtungen geschaffen.

Der Hospizverein – Kempten - Oberallgäu e.V. stellte zum 01. Januar 2019 mit Christina Seeger eine weitere Koordinatorin ein, die sich schwerpunktmäßig um die Zusammenarbeit mit Pflegeheimen kümmern wird.

Auch im von den Krankenkassen geförderten ambulanten Hospizdienst gibt es Verbesserungen. Neben den Personalko-

## Starke Netzwerke zur palliativen Versorgung

Gelebte Hospizkultur und Solidarität in der Region bilden die Basis

sten kann der Verein nun auch Sachkosten abrechnen, zum anderen werden jetzt auch Begleitungen im Krankenhaus durch die Förderung berücksichtigt.

Die palliative Versorgung in der Klinik Kempten wurde mit der Einrichtung eines palliativmedizinischen Dienstes ausgeweitet. Wie schon zuvor mit der spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung (SAPV) wird auch in diesem Bereich die Zusammenarbeit zwischen Hospizverein und Klinik in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Das AllgäuHospiz wird ab Sommer 2019 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstel-

len, damit nach dem Umzug für die Aufnahme weiterer Gäste gut eingearbeitete Kräfte zur Verfügung stehen.

Am bisherigen Standort des AllgäuHospiz in der Madlenerstraße entsteht bereits der Neubau für den Hospizverein und das erweiterte AllgäuHospiz. Dies ist ein starkes Signal für die Fertigstellung 2019 / 2020.

Ein spendenorientiertes Großprojekt braucht viele Ideen, Mut und Kraft, aber auch starke Förderer und funktionierende Netzwerke sowie Solidarität in der Region. Zur Zeit gibt es noch eine Finanzierungslücke durch den Ausfall von Finanz-

mitteln der Stadt Memmingen sowie der Landkreise Unterallgäu und Ostallgäu. Es finden weitere Gespräche mit dem Ziel statt, diese Lücke zu schließen.

**»Hospizarbeit auch künftig auf Spenden angewiesen«**

Auch nach Fertigstellung des Neubaus wird die ambulante und stationäre Hospizarbeit weiter von Spenden abhängig sein, weil die gesetzlichen Vorgaben vorsehen, dass die Träger einen Teil über Spenden finanzieren.

*Josef Mayr, Vorsitzender Hospizverein Kempten - Oberallgäu e.V.  
Alexander Schwägerl, Geschäftsführer AllgäuHospiz gGmbH*

## Verstärkung für das Team des Hospizvereins

Seit Januar 2019 sind Christina Seeger als Koordinatorin und Ulrike Hecht als Mitarbeiterin für den Empfang im Büro des Hospizvereins tätig



*Ulrike Hecht, (li) Empfangsmitarbeiterin, und Christina Seeger, Koordinatorin verstärken seit Januar 2019 das Team des Hospizvereins.*

Als langjährige Hospizbegleiterin und examinierte Altenpflegerin mit Palliativ-Care Ausbildung freue ich mich sehr, nun als Koordinatorin im Hospizverein Kempten - Ober-

allgäu tätig sein zu dürfen. Mein Hauptaufgabenbereich ist die palliative Beratung der Bewohner und ihrer Angehörigen sowie des Pflegepersonals sowie die Koordination der Hospizbegleiterinnen und -begleiter in Pflegeheimen.

Weiterhin bin ich Ansprechpartnerin für die Hospizgruppen Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf.

Es liegt mir sehr am Herzen, dass sterbende Menschen würdevoll und ihrem Willen entsprechend betreut und versorgt werden. So möchte ich zwischen Hausärzten, Bewohnern, Pflegepersonal und Angehörigen sowie anderen Netzwerkpartnern vermitteln und so etwas bewegen.

*Christina Seeger  
Koordinatorin*

Seit Januar 2019 unterstütze ich mit Freude das Team des Hospizvereins Kempten - Oberallgäu als Empfangsmitarbeiterin.

Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem das Begrüßen von Interessenten und Ratsuchenden, Beantworten von Telefonanfragen und Terminvereinbarungen für die Koordinatoren, mit denen ich eng zusammenarbeite. Zudem erledige ich den Postverkehr, rechne die Kasse ab, pflege Adressdaten, organisiere und verwalte Büromaterial und bearbeite die elektronische Korrespondenz.

Mein persönliches Anliegen ist, jederzeit ein offenes Ohr für Wünsche und Anliegen von hilfesuchenden Menschen zu haben.

*Ulrike Hecht  
Empfangsmitarbeiterin*

## Das AllgäuHospiz für die Region

### Bedarfsplan sieht flächendeckendes Versorgungsangebot vor

Das AllgäuHospiz ist ein Lebensort und bietet besondere Angebote für schwerst- kranke Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden und in der letzten Lebensphase begleitet und versorgt werden. Zu den Angeboten zählen psychische, soziale und spirituelle Begleitung sowie die palliativmedizinische und palliativpflegerische Versorgung. In der bundesweiten Rahmenvereinbarung mit den Wohlfahrtsverbänden und den Krankenkassen sind die grundlegenden Punkte der hospizlichen Versorgung in Deutschland festgelegt. In der bayerischen Bedarfsplanung für stationäre Hospize ist ein flächendeckendes Versorgungsangebot an Hospizplätzen vorgesehen. Damit soll auch verhindert werden, dass konkurrierende stationäre Hospize entstehen. So erstreckt sich der Einzugsbereich für das AllgäuHospiz auf die Landkreise Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu sowie die kreisfreien Städte Kaufbeuren, Kempten und Memmingen. Mit der Aufstockung von acht auf zwölf Betten ergibt sich eine verbesserte Versorgung, die dann später auf insgesamt sechzehn Betten erweitert werden kann.



*Gisela Birk  
Dipl.  
Sozial-Päd.  
(FH)  
Sozialdienst  
am Klinikum  
Kempten*

Schwierigkeiten, die sich durch Platzmangel im Hospiz in der Klinik Kempten ergeben, sind z.B., dass der Aufenthalts- wunsch des Patienten für seinen letzten Lebensabschnitt nicht erfüllt werden kann.

Alternativen wie Kurzzeitpflege sind zum jetzigen Zeitpunkt schwierig zu realisieren, da die Pflegeheime in Kempten und im Oberallgäu voll sind. Einige wurden schon oder werden sogar noch geschlossen, so dass es kaum Kapazitäten gibt.

Der Patient und seine Familie, die sich für die Aufnahme im Hospiz entschieden haben, müssen Wartezeiten von bis zu acht Wochen in Kauf nehmen.

Wir freuen uns sehr, dass nach Fertigstellung des Neubaus dem AllgäuHospiz eine deutlich höhere Aufnahmekapazität zur Verfügung stehen werden.

**»Da die Patienten oft sehr lange auf einen freien Platz warten müssen, sind wir dankbar, dass es bald mehr Plätze gibt.«**

*Susanne Gropper  
Pflegeüberleitung,  
Klinik Memmingen*



*Hanna Huber  
NUZ  
Kordinatorin  
Palliativ-  
Fachkraft*

NUZ e.V. (Verein für Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge) ist ein gemeinnütziger Verein in Pfronten. Wir begleiten vorwiegend ältere Menschen, manchmal bis an ihr Lebensende. Wenn es die Umstände nicht mehr zulassen und es eine umfassendere Betreuung braucht, sind wir froh um die Vernetzung mit dem Allgäu Hospiz in Kempten.

Wir begrüßen den Neubau und die Erweiterung des Hospizes sehr.



### Aus unserem Gästebuch

*Danke für ein halbes Jahr voller Menschlichkeit, Wärme, Liebe, Würde, Freude, Verständnis, und noch so viel mehr, welches wir alles bei Euch erfahren durften.*

Aufnahmen und Nichtaufnahmen wegen Platzmangel						
	2016		2017		2018	
Herkunft der Gäste	Aufnahmen	Nichtaufnahmen	Aufnahmen	Nichtaufnahmen	Aufnahmen	Nichtaufnahmen
Stadt Kempten	27	23	40	21	26	21
Stadt Kaufbeuren	7	12	9	6	4	12
Stadt Memmingen	6	3	5	6	4	9
Landkreis Oberallgäu	39	49	39	40	38	32
Landkreis Ostallgäu	15	13	15	22	15	19
Landkreis Unterallgäu	7	6	5	11	9	11
Sonstige	5	7	7	12	6	10
<b>Gesamt</b>	<b>106</b>	<b>113</b>	<b>120</b>	<b>118</b>	<b>102</b>	<b>114</b>

## „Friedlich, extrem und detailliert“

### Gedanken junger Menschen nach einem Besuch im AllgäuHospiz

Wenn man von Krankheit, Sterben und Tod spricht, denkt man oft vorrangig an ältere und hochbetagte Menschen. Aber auch junge Menschen sehen sich wie Erwachsene mit Abschieden konfrontiert, ob im alltäglichen Leben oder auch im Kontext der Hospiz- und Palliativarbeit. Als Angehörige erleben sie die Erkrankung, das Sterben und den Tod ihrer Eltern, Geschwister, Großeltern sowie weiterer Nahestehender. Diese und auch die kommende Ausgabe des HospizInfo gibt Einblicke, wie junge Menschen Hospiz begegnen und erleben. Zwei Teilnehmerinnen des freiwilligen sozialen Jahres beim BRK haben im Rahmen einer Führung das AllgäuHospiz besucht und erzählen von ihren Gedanken und Gefühlen.

**Hospiz** - die ersten Gedanken daran sind traurig und für die meisten sogar ein Tabuthema!

Mit denselben gemischten Gefühlen sind wir zum Hospiz Kempten gefahren und wurden durch die Wärme und schöne Atmosphäre dort überrascht.

Wenn man die Geschichten der Patienten hört, steht auch nicht das tragische Schicksal der jeweiligen Person im Vordergrund, sondern die Tatsache, den letzten Abschnitt des Lebensweges so schön wie möglich zu gestalten und die letzten Wünsche mit größtem Bemühen zu erfüllen!

**Am Ende des Tages sieht man das Hospiz [ ... ] als Möglichkeit, mit sich und seinem Umfeld in Einklang zu kommen und in Frieden sterben zu können.**

Traurig daran ist nur, dass diese Möglichkeit wegen Mangel an Hospizen und Pflegepersonal [Anmerkung der Redaktion: in Pflegeheimen] nicht jedem Menschen (in dieser Lebenslage) zuteil werden kann!

*Karina Mayer*

Wenn ich das Hospiz in drei Worten beschreiben müsste, würde ich friedlich, extrem und detailliert sagen.

Friedlich ist die ganze Atmosphäre, die liebevoll eingerichteten Zimmer, die fröhlich zwitschernden Vögel und die Ruhe in der Kapelle. Extrem ist, was jeden einzelnen Bewohner dort hinbringt und wie er mit dieser sich schließenden Lücke zwischen Leben und Tod umgeht. Auch die täglichen Leistungen der Pflegenden sind außerordentlich und man hört nicht umsonst in unserer Gruppe häufig ein „Ich könnte das nicht machen.“ Und detailliert, weil man bei dem Gang durch das Hospiz mit dem Gedanken an die eigene Endlichkeit alles viel genauer wahrnimmt.

*Daniela Engelmayr*

*Junge Menschen engagieren sich auf vielfältige Weise für Hospiz. Das Bild unten zeigt die Mitglieder der Musikkapelle Wildpoldsried und des Posaunenquartetts WellBlech nach dem Benefizkonzert im Januar 2019 in St. Hedwig, Kempten.*



Allgäu  
Hospiz

#### Impressum

V.i.S.d.P.: Vorsitzender des Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V.  
Lebenshilfe für Sterbenskranke  
Josef Mayr  
Madlenerstraße 18 87439 Kempten  
Telefon: 08 31 / 960858 0

#### Redaktion

Prof. Dr. Volker Hiemeyer  
Josef Mayr  
Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner  
Knut Keune  
Alexander Schwägerl  
Susanne Hofmann  
Monika Theuring